



Soll man ein Schaf umdrehen, wenn es auf dem Rücken liegt?

Normalerweise kann ein liegendes Schaf problemlos wieder aufstehen. Es kommt jedoch vor, dass das nicht klappt und es auf die Seite oder auf den Rücken kippt. Aus dieser Lage kommt das Tier nicht mehr allein hoch. Zu Beginn strampelt es zwar noch heftig, aber nach etwa 20 Minuten ist seine Energie verbraucht, und es liegt nur noch da. Bleibt das Schaf länger so liegen, besteht die Gefahr, dass es die Gase aus seinen Vormägen nicht mehr ausrülpfen kann. Dies führt letztlich zu einem Kreislaufkollaps. Sieht man also ein Schaf auf dem Rücken liegen, sollte man umgehend Hilfe organisieren. Ist niemand erreichbar, handeln Sie selbst: Sie nähern sich dem Tier vorsichtig und sprechen es ruhig an. Dann legen Sie Ihre Hände unter den Rücken oder die Schultern des Tieres und drehen es vorsichtig auf die Seite. Anschließend reicht in der Regel ein weiterer kleiner Schubs, um dem Schaf auf die Beine zu helfen. Manchmal taumelt es noch ein bisschen, es erholt sich aber schnell, sofern der Auslöser der misslichen Lage nicht eine ernsthafte Erkrankung ist – was leider bei Schafen immer wieder übersehen wird.



Hilft ein Hund bei Depressionen?

Studien belegen, dass sich Tiere allgemein positiv auf das Wohlbefinden des Menschen auswirken. Sie begegnen uns unvoreingenommen, helfen Stress abzubauen und hellen die Stimmung auf. Eine aktuelle Studie besagt, dass Symptome einer Depression durch den Einsatz von Hunden schneller reduziert werden können als durch herkömmliche Therapien. Wer jedoch glaubt, es reiche aus, einen Hund anzuschaffen, um eine Depression zu heilen, der irrt sich. Um aus der Krankheit herauszufinden, braucht es die Hilfe von Fachpersonen, die sich die positive Wirkung eines Hundes zunutze machen können. Dabei dürfen weder die Bedürfnisse des Patienten noch die des Hundes zu kurz kommen.

